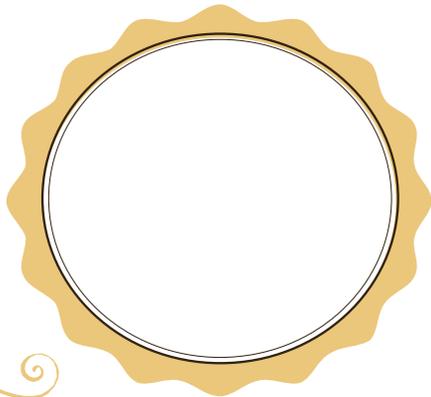


ZERTIFIKAT

FÜR DEN ARTIKEL NR: 3101201

EISENMETEORIT „Campo del Cielo“

HIERMIT BESTÄTIGEN WIR, DASS DIESER ARTIKEL AUS DEM EISENMETEORITEN „CAMPO DEL CIELO“ GEFERTIGT
WURDE. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF NACHFOLGENDER SEITE.



UNTERZEICHNET Firma Michael Utzerath GmbH, Geschäftsführer

(Nur gültig mit Firmenstempel und Unterschrift der Geschäftsleitung)

EISENMETEORIT

„Campo del Cielo“

Typ: IA

Klassifikation: Octahedrite

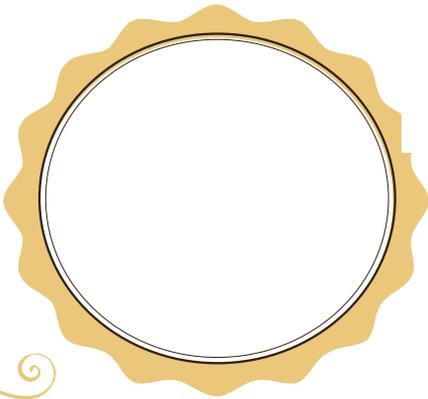
Gruppe: Eisen

Zusammensetzung: 92,6 % Eisen, 6,68 % Nickel,
0,43 % Cobalt, 0,25 % Phosphor,
87 ppm Gallium, 407 ppm Germanium
und 3,6 ppm Iridium.

Fundort: Argentinien

Jahr des Fundes: 1576

Geschätzte Einschlagszeit: 4000 bis 6000 Jahre



Geschichte:

Teile des Campo-del-Cielo-Meteoriten wurden erstmals 1576 entdeckt. Der damalige spanische Gouverneur Hernán Mexía de Miraval hörte von Überlieferungen einheimischer Indianer, wonach Eisen vom Himmel gefallen sei. Er sandte daraufhin eine Expedition aus, die mehrere Bruchstücke mitbrachte. Der Fundort, eine wasserarme Ebene, trug den passenden Namen Campo del Cielo (Feld des Himmels). Rund 200 Jahre später entsandten die Spanier eine weitere Expedition, da vermutet wurde, dass einige Bruchstücke Silber enthielten. Den Berichten der Indianer schenkte man allerdings keinen Glauben, da man davon ausging, dass die Herkunft des Metalls eine Erzmine sei. Dabei fand ein Marineleutnant angeblich ein Fragment, das er auf 15 bis 18 t schätzte. Da die Untersuchung des Materials jedoch ergab, dass es sich lediglich um Eisen handelte, ließ man es zurück. Das Fragment wurde bei späteren Expeditionen nicht wiedergefunden.

1992 wurde ein amerikanischer Meteoritenhändler vorübergehend festgenommen, als er versuchte, ein 37 t schweres Fragment – das schwerste, das bislang gefunden wurde – abzutransportieren. Der Händler hatte den Meteoriten von einem Einheimischen erworben, der behauptete, dessen Eigentümer zu sein. Die argentinischen Behörden waren damit jedoch nicht einverstanden und der Meteorit verblieb im Land.

Insgesamt wurden bisher mehr als 100 t Meteoritenmaterial gefunden. Die größeren Bruchstücke werden in und um einen Bereich von 26 Kratern gefunden. Der größte Krater hat einen Durchmesser von 78 m, bei einer Tiefe von 5 m.

Durch die Untersuchung von Holz, das in Kraternähe erhalten geblieben ist, ermittelte man mittels der Radiokohlenstoffmethode das Alter der Krater. Demnach dürfte der Einschlag des Meteoriten vor 4000 bis 6000 Jahren stattgefunden haben.

Der ursprüngliche kosmische Kleinkörper stammte aus dem Asteroidengürtel. Seine Reste werden als grobe Oktaedriten der Gruppe IA klassifiziert. Chemische Zusammensetzung: 92,6 % Eisen, 6,68 % Nickel, 0,43 % Cobalt, 0,25 % Phosphor, 87 ppm Gallium, 407 ppm Germanium und 3,6 ppm Iridium.

